



Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 195. Mittwochs den 20. August 1828.

Preußen.

Berlin, vom 17. August. — Des Königs Maj. haben den bei der Hauptverwaltung der Staats-Schulden mit Vorträgen in Provinzial-Staats-Schulden-Sachen angestellten bisherigen Geheimen Hofrath Pletzer zum Geheimen Finanzrath Allerhöchstdigst ernannt, und die diesfällige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen, wie auch die erledigte Landrathsstelle des Osthavelländischen Kreises, im Regierungs-Bezirk Potsdam, dem Rittmeister außer Diensten v. Hobe auf Dyroß, und dem Ober-Amtmann Müller zu Mühlenhagen, im Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Oesterreich.

* Wien, vom 16. August. — Sr. Durchlaucht der Fürst Metternich tritt heute eine kleine Reise nach Mähren an, von wo er in einigen Tagen wieder zurückkehren wird. Se. Maj. der Kaiser und der allerhöchste Hof kommen am 3. Septbr. von ihren Familiengütern zurück. Binnen einigen Tagen erwartet man Ihre K. K. Hoheiten den Erzherzog Vicekönig von Italien und seine Gemahlin aus Mailand.

Deutschland.

München. Wie man vernimmt, wird die hiesige Stadtgemeinde das diesjährige 42ste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs durch eine wohlthätige Stiftung verherrlichen, wozu ein Kapital von 42,000 fl. bestimmt werden soll, dessen Zinsertrag der Unterstützung nothleidender Gewerbsleute gewidmet seyn wird. Man war gesonnen, diesen festlichen Tag, der durch den Umstand noch erfreulicher wird, daß Se. Maj. ihn zum ersten Male seit Ihrem Regierungs-Antritt in der Hauptstadt zubringen, durch eine große Beleuchtung zu begehen; es kann aber nur allgemeine

Billigung finden, daß unser Magistrat (wie man vernimmt, auf Antrag der Gemeindebevollmächtigten) den Festtag des Königs auf eine Seinen erhabenen und mildthätigen Gesinnungen entsprechende Weise durch eine bleibende Stiftung dieser Art zu bezeichnen beschloß. — Unter den übrigen, für den 25. August bestimmten Festlichkeiten wird auch ein Freiball im Ddeon genannt, zu welchem der Königl. Hof ehrerbietigst eingeladen zu werden wird.

Hannover. Am 7ten d. traf die Herzogin von Anhalt-Deßau von Pyrmont hier ein, besah Nachmittags die Gärten in Herrenhausen, und wohnte einer von dem hiesigen Hofe im Fürstenhofe gegebenen Soliree nebst Souper bei. Am 8ten haben Ihre Königl. Hoheit die Reise nach Deßau fortgesetzt. Der Herzog traf am 9ten in Frankfurt ein.

Leipzig. Die hiesigen Griechen u. Armenier wollen schon Nachrichten über die Einnahme Schumlas durch die Russen besitzen u. wünschen für ihr Volk nichts mehr, als ein baldiges Ende des Krieges mit Auflösung der türkischen Oberherrschaft. Allgemeiner wird die Nachlässigkeit der Paschas in der Stellung zahlreicher Contingente. Viele derselben wünschen sich Unabhängigkeit der Paschaliks vom Sultan, sey es auch unter dem Schutz und der Garantie mehrerer christlicher Staaten.

Die Braunschweiger Anzeigen enthielten kürzlich folgende Bekanntmachung vom 21. Juni: „Der bisherige Oberhofmeister Casp. Heinr. v. Siersdorf ist auf sein Gesuch um Abschied sofort entlassen worden.“ Die Sache verhält sich, wie die Nationalzeitung meldet, folgendermaßen: Dem Oberjägermeister von Siersdorf war ein herzogl. Patent ertheilt worden, wodurch derselbe seines bisherigen Dienstes entlassen und zum Oberhofmeister ernannt wurde. Von S. schrieb hierauf unter dem 16. Juni aus Driburg an den Herzog: „Allerdurchlauchtigster ic. Da Ew. herzogl.

Durchl. geruht haben, mir den Dienst, den ich unter contractlichen Verpflichtungen allerhöchstdero höchstseligen Hrn. Großvaters antrat — dem ich nun bald 50 Jahre lang mit Ehren vorstand — ohne rechtliche Veranlassung zu nehmen, ich nicht wünsche, den Titel eines Oberhofmeisters zu haben, und einer jährlichen Unterstützung von 1000 Thlen. nicht bedarf, so habe ich das erst gestern von dem Hrn. Oberstaatsrath von Münchhausen erhaltene Patent demselben heute wieder zugesandt, und ersuche ich Ew. herzogl. Durchlaucht ganz gehorsamst, mir meinen Abschied zu ertheilen. Mit den. u. s. w.“ Hierauf erfolgte nachstehende Antwort: „Auf Ihre an Se. hochfürstl. Durchl. gerichtete und an uns zur Beantwortung aufgegebene Zuschrift vom 16ten d. M. lassen wir Ihnen hierdurch unverhalten, daß Allerhöchstdieselben in Betracht des von Ihnen auf die unehrerbietigste und undankbarste Weise zurückgeschickten Oberhofmeister-Patents, so wie in Rücksicht auf den gleichfalls unehrerbietigen und formlosen Inhalt Ihrer erwähnten Zuschrift, sich nicht bewegen finden können, Ihnen den erbetenen Abschied zu ertheilen, vielmehr Sie ohne diesen Abschied hierdurch aller Ihrer bisherigen Titel, Aemter und Würden, wes Namens sie immer seyn mögen, für verlustig erklären, auch Ihnen überdieß für Ihre und Ihrer Ehefrau Person, vom Tage des gegenwärtigen Rescripts an, den Aufenthalt in hiesigem Lande bei Strafe der öffentlichen Landesverweisung untersagen. Braunschweig, den 17. Juni 1828. Herzogl. braunschweig. lüneburg. Staats-Ministerium. Von Bülow, von Münchhausen.“ — Die Stelle des Oberjägermeisters hat der kürzlich in den Adelsstand erhobene Hr. v. Praun erhalten; derselbe, welcher nachher unter dem 5. Juli d. J. den Grafen Münster in London zum Zweikampf mit Pistolen auf Tod und Leben herausgefordert hat.

Freiburg. Am 5. August Abends zwischen 7 und 8 Uhr, als die hiesigen Züchtlinge nach dem Nachtreffen in den Schlaffaal geführt wurden, überfielen sie die Hatzschere, schlugen sie nieder und verwundeten einen davon so lebensgefährlich, daß er den folgenden Tag trepanirt werden mußte. Darauf zertrümmerten sie das Schloß der Hinterthüre und entflohen, 18 an der Zahl, meistens zum schweren Gefängniß verurtheilte Verbrecher mit Springern an den Füßen, in ein enges Gäßchen. Auf den entstandenen Lärm setzte sich die Polizei- und Militairwache, von Studenten und Bürgern unterstützt, zur Verfolgung der Sträflinge in Bewegung, und es gelang, noch am nämlichen Abend 5 davon und darunter den Hauptanstifter, einen der verwegenssten Menschen, wieder einzufangen. Acht weitere wurden nach und nach hier und in der Nachbarschaft entdeckt und eingebracht, und nur 5 Züchtlinge fehlen noch.

W ü r z b u r g. Wir erfahren aus Rissingen vom 7ten August Folgendes: „Unsere Kurgäste

sind durch die anhaltenden Regengüsse gezwungen worden, uns größtentheils zu verlassen. Die Saale ist so sehr angelaufen, daß wir fürchten, sie werde aus ihren Ufern treten, besonders, da seit 24 Stunden der Regen in Strömen herabfällt. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Heilquellen überschwemmt werden, wie in den Jahren 1816 und 1817. Die Kurgäste können in dieser traurigen Witterung den Ragosi nicht an der Quelle genießen, sie können keine Parthieen in die Gegend umher veranstalten, da es seit vier Wochen fast täglich des Morgens regnet, und man während des Tages keine Stunde sicher ist.

Frankreich.

Paris, vom 10. August. — Man glaubt, daß der Contre-Admiral Grivel den Ober-Befehl über das Geschwader erhalten werde, welches binnen Kurzem mit den Expeditionstruppen von Toulon nach Morea unter Segel gehen wird.

Ueber die Vorbereitungen, welche in Marseille und Toulon zu dieser Expedition gemacht werden, giebt der Precurseur de Lyon folgende nähere Details: „Es werden — sagt derselbe — gegenwärtig in Marseille Transportschiffe bis zu 18,000 Tonnen Inhalt gemiethet. Der Fregatten-Capitän Veranger ist beauftragt, die Schiffe zu untersuchen, und sich zu überzeugen, ob sie gut sind, und den gehörigen Inhalt haben. Zu jenen 18,000 Tonnen sind noch diejenigen 6,000 hinzuzufügen, welche bereits die in Toulon befindlichen 32 Transportschiffe fassen. Hiernach läßt sich ungefähr die ganze Stärke der Expedition berechnen, da man für den Truppentransport auf dem mittelländischen Meere gewöhnlich 1½ Tonne pro Mann und acht Tonnen pro Pferd rechnet. An Cavallerie werden aber, wie man glaubt, nur 1200 Mann eingeschiffet werden. Mit Hinzurechnung der auf den Kriegsschiffen befindlichen Truppen läßt sich daher annehmen, daß die Expedition aus 11 bis 12,000 Combattanten bestehen werde. Alle in Marseille gemietheten Transportfahrzeuge müssen bis zum 10ten d. M. in Toulon seyn. Die Ankäufe von Lebensmitteln und Munition aller Art, so wie die Anfertigung des Schiffs-Zwiebacks, das Einsalzen des Fleisches und anderer Artikel werden mit großer Thätigkeit betrieben. Was die Capitaine der gemietheten Schiffe einigermaßen in Verlegenheit setzen wird, ist der Mangel an Matrosen; man zweifelt indessen nicht, daß das Bewaffnungsbureau ermächtigt sey, ihnen die Anwerbung fremder Seeleute, über die gesetzlich bewilligte Zahl hinaus, zu gestatten. Ein Schiff ist nach Corsika abgefertigt worden, um den zum Chef des Generalstaabes ernannten General Durieu zu holen. Der Oberst von Laurencin, welcher das zur dritten Brigade gehörige 54te Linien-Regiment anführt, hat seinen Abschied genommen.“

Der General-Lieutenant Marquis Maison ist am 5ten d. M. auf seiner Reise nach Toulon in Lyon eingetroffen.

Das Geschwader, woraus die diesseitige Station in den französischen Antillen unter den Befehlen des Contre-Admirals Bergeret besteht, ist in Brest anangelangt; am Bord der Fregatte „Venus“ befindet sich der Marquis v. Bouillé, einer der 76 Pairs von der Ernennung des Hrn. v. Villèle und Gouverneur von Martinique, welcher in letzterer Eigenschaft während der Zeit, daß er von seinem Posten abwesend ist, von dem General Barré ersetzt wird.

Außer der wissenschaftlichen Expedition, die in diesem Augenblicke wahrscheinlich schon von Toulon aus nach Aegypten und Morea unter Segel gegangen ist, hat der Minister des Innern auch noch einem jungen ausgezeichneten Naturforscher, Hrn. Victor Jacquemont, eine wissenschaftliche Reise nach Indien und Persien aufgetragen. Hr. Jacquemont wird 4 bis 5 Jahre abwesend seyn.

Vor einigen Tagen tabelte der Moniteur, daß unsere Blätter Nachrichten über den Fortgang der Ausrückungen nach Griechenland mittheilen; das hieße, den Maßregeln der Regierung entgegenwirken. Englische Zeitungen erwähnten der Rüstungen des Gouvernements nie; sie hätten den Patriotismus des Schweizens. Hiergegen bemerkt der Courier: Es ist unbegreiflich, wie eine Regierung unserer Tage so unverständlich ist, um zu glauben, sie könne Truppen marschiren lassen, Schiffe mietben, beträchtliche Vorräthe zusammenbringen, ohne daß Jemand im Inlande oder Auslande etwas davon erfahre. Die Consuls in den Häfen und der kaufmännische Briefwechsel allein reichen hin, um bekannt zu machen, was man zu verheimlichen wähne. Die Zeitungen verkündigten also nur, was ohnehin schon Jedermann wisse. Ein Feindzug erfordere Voranstalten, die alle Hoffnung, den Feind zu überraschen, niederschlagen. Wenn engl. Blätter nicht von den Planen ihrer Regierung sprächen, so liege der Grund darin, daß die Regierung ihre Plane geheim halte. Die Zeitungen meldeten alles, was sie wußten, und gaben, wo sichere Nachrichten fehlen, Muthmaßungen. Die Expedition nach Portugal sey genau und zeitig angezeigt worden. Trotz der Versicherung des Moniteur, besäßen daher die englischen Journalisten den Patriotismus des Stillschweigens nicht; der sich auch eigentlich mehr für despotische Regierungen eigne, und dem Ministerium des Hrn. v. Villèle gefronmt haben dürfe, aber nicht dem jezigen, das auf repräsentativen Wegen wandeln will.

Von der Anleihe der 80 Millionen Franken glaubt man, daß 20 Millionen zu der Expedition nach Morea und 10 Millionen zu einer Unterstützung der griechischen Regierung werden verwendet werden.

Der Courier français will wissen, daß der unter dem vorigen Ministerium gefaßte Beschluß, gleich den bei sämmtlichen Parochial-Kirchen erbauten Pfarrwohnungen, auch in der Nähe der protestantischen Kirchen dergleichen Predigerhäuser aufzuführen zu lassen, unter dem gegenwärtigen Ministerium wieder aufgegeben worden sey, indem der General-Rath des Seine-Departements sich unter dem Vorwande der Ersparniß geweigert habe, die dazu erforderlichen Gelder herzugeben.

Die Gazette de France beantwortet heute den Artikel des Courier français, worin dieses Blatt seine Bedenken über die dem Hrn. v. Rayneval beizugelegte ministerielle Verantwortlichkeit äußerte, dahin: daß dieser Minister während seines Interimisticums nur die Ministerial-Verfügungen unterzeichnen, und dafür verantwortlich seyn werde; was dagegen die Königlichen Verordnungen anbetreffe, so werde der Großsigelbewahrer sie contrasigniren.

Auch der Marq. v. Dolomieu, der lange an Steinschmerzen litt, ist, unter sehr ungünstigen Umständen, dennoch vom Dr. Civiale glücklich geheilt worden.

Die Postverwaltung ist doppelt angeklagt: vom Hrn. Legendre wegen Ersas des Schadens, den sie ihm durch verspätete Ablieferung von Briefen zugezogen; vom Banquier Ruffier wegen Erstattung der Banknoten, die er in 2 Briefen, jeden mit der abgeschnittenen Hälfte der Noten befrachtet, nach Senlis abgeschickt hatte und nicht angekommen sind.

Als unser Gesandte beim russ. Kaiser, Herr von Mortemart, von einem einzelnen Kosaken begleitet, in der Nähe des Hauptquartiers spazieren ging, wurde er von vier türkischen, im Gebüsch versteckten Soldaten überfallen. Allein der Kosak vertheidigte ihn so kräftig und tapfer, daß der Kaiser, der eben die Vorposten besuchte, Zeit gewann, zur Rettung des Gesandten herbeizukommen. Der Monarch würdigte den ihm vorgestellten Kosaken einer Umarmung.

Im Echo du midi liest man: „Briefe aus Madrid melden, daß der König von Spanien Dom Miguel als legitimen König von Portugal anerkennen wird. Es ist gewiß, daß fast alle portugiesischen Soldaten die Grenze passirt haben. Wir haben erfahren, daß der getreue Marquis von Chaves in Lissabon angekommen ist und daß Se. Maj. Dom Miguel ihn mit der größten Auszeichnung empfangen hat.“

Gestern hier eingetroffene Briefe aus London melden, daß die Grafen von Alcubia und Osalia mehrere Conferenzen mit dem Grafen von Aberdeen gehabt und die Angelegenheit, die Reclamationen Englands betreffend, vermittelt einer Summe von 900,000 Pfd. Sterl. in Vaarem beendet haben.

Im Laufe des vorigen Monats sind in Marseille 864 Menschen gestorben, worunter 429 an den Blattern. Die Sterblichkeit war sonach im Allgemeinen noch im Zunehmen, da sich im Monat Juny nur 775

Sterbefälle ereignet hatten. Man will indessen die Bemerkung gemacht haben, daß in den Monaten Jany, July und August die Zahl der Todesfälle alljährlich immer zunimmt.

Während der anhaltende Regen dem Getreide in den nördlichen Provinzen Frankreichs großen, jedoch nicht so bedeutenden Schaden zugefügt hat, als man Anfangs glaubte, ist die Ernte in den mittäglichen Departements ganz nach Wunsch ausgefallen.

Spanien.

Madrid, vom 30. July. — Nachstehendes ist der vollständige Inhalt der leßthin kurz erwähnten aus Briviesca vom 2. July datirten und an den Staatsrath gerichteten königlichen Verordnung: Der General-Capitain von Estremadura hat durch den Minister der Gnaden und der Justiz bei Sr. Majestät angefragt, welches Verfahren er gegen die nach Portugal entwichenen Spanier zu befolgen habe, die jetzt durch die dortigen Unruhen genöthigt wurden, in ihr Vaterland zurückzukehren. Nach dem Befehl des Königs sollen dieselben in folgende Klassen getheilt werden: Die erste Klasse umfaßt alle desertirten Militairs, sie mögen nun bei den Corps der Auswanderer, welche in Portugal gebildet wurden, eingetreten seyn oder nicht. Die zweite Klasse begreift alle Individuen, die nicht zur Armee gehören, aber in Portugal Dienste genommen haben. Zur dritten endlich gehören diejenigen, welche nicht von der Armee sind und bis heute in Portugal geblieben sind, ohne dort eine militairische Anstellung anzunehmen. Se. Majestät von der Lage dieser unglücklichen ausgewanderten Unterthanen unterrichtet und auf den Bericht des Ministerathes, haben zu erlauben geruht, daß alle sich meldenden Spanier in Ihre Staaten aufgenommen werden, aus welchem Grunde sie auch eine Zuflucht auf portugiesischem Boden gesucht haben mögen. Jedoch müssen dieselben sich den Maasregeln unterwerfen, die man für die Sicherheit des Landes gegen sie nöthig finden wird.

(gez.) F. Tadeo Colomarde.

Herr Santa-Cruz, Secretair des Herrn Estefani, der in den Wäldern von Pau zurückgeblieben, ist in der Hauptstadt angekommen, und es haben bereits mehrere Minister-Zusammenkünfte Statt gefunden, um die Anleihevorschläge zu präsen, welche ein Londoner Haus unserer Regierung macht. Die Anerkennung eines Theils der Cortes-Bons ist dabei Bedingung. Der Finanzminister soll sich dem Abschlusse der Anleihe eifrig widersetzt haben, und man will die Ankunft des Königs abwarten, der heute in San Isidro angekommen seyn muß.

Der Tod des Herzogs von San Carlos hat auf den König und die Minister starken Eindruck gemacht. Man möchte gern den Grafen von Dfalia zum Nach-

folger des Herzogs bestimmen, da er aber nicht von hoher Geburt ist, so wird man zuvor mit dem französischen Cabinet darüber verhandeln.

England.

London, vom 9. August. — Gestern Nachmittag war ein zweistündiger Cabinetsrath versammelt. Nach Beendigung desselben hatte der französische Botschafter, welcher schon am Vortage mit dem Herzoge von Wellington und dem Grafen Aberdeen zusammengekommen war, von Neuem eine Conferenz mit dem Letzteren. — Im auswärtigen Amte liefen Depeschen von Sir Frederik Lamb, von unserem Gesandten zu Madrid, und im Colonial-Amte von den verschiedenen Statthaltern der Westindischen Inseln, ein.

Der Herzog von Cambridge und die Herzogin von Gloucester kamen gestern aus Brighton hier an. — Der Herzog von Cumberland fuhr am Nachmittage desselben Tages nach Windsor zum Könige.

Ueber die von Don Miguel angeordnete Errichtung von Prebotal-Gerichten zum Verfahren wider die Constitutionellen, spricht sich ein Schreiben aus Lissabon vom 21. July (in einem Londoner Blatte) in folgender Weise aus: „Wer würde es glauben, daß ein junger Fürst seine königliche Laufbahn mit solch' einem Act von Grausamkeit, mit einer solchen Verleugnung aller menschlichen und heiligen Rechte begonnen habe, wenn das abscheuliche Decret nicht seiner ganzen Länge nach in der Gazette abgedruckt wäre? Um die Abscheulichkeit noch vollkommener zu machen, werden die erwähnten Richter eingeladen und aufgemuntert, keine Kosten zu scheuen, weil sie sich für ihre Auslagen mit dem Eigenthum der von ihnen Verurtheilten entschädigen dürfen, was denn doch so viel sagen will, als: Suchet so viel Schlachtopfer aus, als Ihr nur könnt, besonders aber die reichen Leute, damit ich Geld bekomme, und Ihr Euch bereichert auf Kosten von Familien, Kindern und Erben, die ihres Vermögens beraubt und in Noth und Elend versetzt werden.“

Einem Briefe aus Cadix zufolge, treiben dort, so wie in andern spanischen Häfen, die Franzosen den Handel mit Sklaven, die sie nach Cuba versenden, ungestört fort, der Sklavenhandel ist zwar wider die Gesetze, allein diese haben dort nichts zu bedeuten. Schon längst würde er ausgehört haben, wenn nur die brittischen Consuln ihre Pflicht gethan hätten.

Der Globe sagt: Ein möglicher Nachtheil der gegenwärtigen Kornpreise, welchen die Jahreszeit in Anregung bringt, obgleich wir hoffen, daß er in diesem Jahre nicht zum Vorschein kommen werde, ist die Abhängigkeit der stufenweisen Abgabe von dem aus der großen Masse der Verkäufer des Weizens, ohne Rücksicht auf seine Qualität und seinen Zustand, hergeleiteten Durchschnitts-Preise. Sollte es so kommen, daß die Erndte der Quantität nach reichlich, der größte Theil des Kornes aber so vom Wetter be-

schädigt wäre, daß er nur eine geringe Ausbeute gesunden Mehls oder Brotes liefern könnte, so möchte das Korn zu einem hohen Preise steigen, während die Durchschnitts-Rechnung, welche die Einfuhr beherrscht, im Vergleich gering und die Einfuhr fremden Korns durch die Enormität der Abgabe verboten wäre. Weizen von bester Qualität wird jetzt in der Markt-Gasse zu 73 Schill. pr. Quarter verkauft und könnte wohl, wenn die Ernte der Qualität nach mangelhaft werden sollte, zu 100 Schill. weggehen, während die Einfuhr fremden Weizens den verbietenden Abgaben unterworfen bleiben würde. Dies Uebel ist fast unzertrennlich von einem Abgabe-System, welches von den Durchschnitts-Preisen eines so sehr in seiner Qualität veränderlichen Artikels abhängt.

Der Leeds-Mercury enthält folgenden Artikel: Der Handel von West-Yorkshire ist zwar nicht sehr blühend, aber auch nicht im Sinken begriffen. Die Annahme der amerikanischen Tarif-Bill, und besonders die Eile, mit welcher sie zur Anwendung gebracht wurde, hatte ohne Zweifel eine höchst ungünstige Wirkung auf die Wollen-Manufacturen. Die Angelegenheiten Portugals, die Kriege in Südamerika und die Unterbrechung des Verkehrs im Osten Europa's, vermöge des Kampfes, den die Türkei zu bestehen hat, bringen eine widerwärtige Wirkung auf den Handel hervor, wenn gleich dieselbe weniger schwer empfunden wird, als man von einer solchen Vereinigung widerlicher Umstände erwarten sollte. Wenn die Vorsehung das Land mit einer glücklichen Ernte segnet, so werden die Aussichten der Manufacturisten für den folgenden Winter nicht weniger günstig seyn, als sie es seit einigen Jahren waren.

Eine in Hinsicht der hiesigen Pollzet niedergesetzte Untersuchungs-Commission hat so eben ihren Bericht erstattet. Daraus geht hervor, daß die Vernachlässigung der Kinder durch arme Eltern, und das zunehmende Brantwein trinken die Hauptursachen der wachsenden Zahl der Einkerkierungen sind; es scheint aber noch ein Hauptgrund vorhanden zu seyn, den die Commission nicht genug gewürdigt hat, nämlich, daß während die Polizei zehnfach an Mitteln gewonnen hat, Verbrecher ausfindig zu machen, die Mittel Verbrechen zu verhindern fortwährend eben so unzulänglich sind, als sie es vor dreißig Jahren waren. Indessen schlägt die Commission mancherlei Maaßregeln vor, durch deren Annahme das Uebel vermindert werden möchte.

Zufolge der letzten Angabe in den Zeitungen sind seit der vor einigen Wochen gehaltenen öffentlichen Versammlung zur Fortsetzung der Arbeiten im Thames-Tunnel ohngefähr 400 Pfd. Sterl. als Geschenke und 11,400 Pfd. St. als Darlehn gegen Schuldscheine eingegangen. Es fehlt daher an den 100,000 Pfd. St., welche eingegangen seyn müssen, ehe die Arbeiten wieder angefangen werden, noch sehr viel.

General Boyer hat bei der Eröffnung der Handelskammer zu Port-au-Prince erklärt, daß vom Jahre 1830 an, der Handel aller Nationen auf St. Domingo auf einen vollständig gleichen Fuß gesetzt werden sollte.

Die Häfen von Van-Diemens-Land und New-Süd-Wales sind zu Freihäfen erklärt worden.

Eine Maaßregel zur Verminderung der vielen aus den Jagdgesetzen entstehenden Uebel, welche Lord Barncliff schon dreimal vorgeschlagen hat, ist aufs Neue von unsern Fuchsjägern verworfen worden.

Der Eisenhandel ist, wie das Carmarthen-Journal bemerkt, fortwährend in einem sehr gedrückten Zustande, und bis jetzt ist noch wenig Hoffnung zur Verbesserung vorhanden. Der Absatz ist sehr gering, und Nichts, als der Stillstand einiger bedeutender Werke kann eine fernere Reduction verhindern. In Wales ist ein bedeutender Vorrath vorhanden, welcher sich immer mehr vergrößern wird, denn der Absatz; so wohl für wirklichen Gebrauch als auch für Speculation, nimmt eher ab als zu. Der Handel nahet sich reißend schnell jenem Zustande äußersten Druckes, welchen die allgewöhnlichste Vorsicht, in Folge der hohen Preise von 1824, hätte vermeiden können.

Der Graf v. Haddington hat seinen Pächtern in East-Lothian einen bedeutenden Theil ihres Pachtgeldes erlassen, weil die Ernte daselbst in den beiden letzten Jahren fehlgeschlagen ist.

Wie der Courier berichtet, so läßt sich hoffen, daß die Ernte, im Ganzen genommen, durch die letzte ungünstige Witterung eben nicht gefährdet sey. Nur wenige Saaten wären niedergeschlagen, die meisten reiften allmählig der Sichel entgegen. Ganz vorzüglich aber gediehen die Turnips und die Wiesen, und versprechen dem Vieh reiches Winterfutter. Doch sind die Preise für alten Weizen um 2 Sch. per Quarter gestiegen.

Wenigstens 4 Mill. Acres Moorland können in Irland durch Austrocknen zu furchtbaren Getreidefeldern gemacht werden. Ein solcher Plan würde eine zahllose Menge Menschen beschäftigen, und (so meint der Courier) eine Getreide-Einfuhr vom Festlande nach England ganz unnöthig machen.

Die Eisenbahn von Bolton und Leigh wurde am Freitage eröffnet. Bei dieser Gelegenheit setzte man eine Maschine in Bewegung, welche sechs, ungefähr zwei Tonnen Kohlen enthaltende, Wagen nach sich zog und dennoch stündlich 7 Meilen, ohne Last aber stündlich 14 Meilen machte.

Der Herzog von Northumberland bauet in Sion-Hause ein Conservatorium, das an Umfang und Pracht als einzig in der Welt dastehen wird. Alles dort angewendete Glas ist Spiegelglas, dessen Kosten sich allein auf mehrere tausend Pfund Sterling belaufen werden.

N i e d e r l a n d e.

Brüssel, vom 12. August. — Se. Maj. haben unterm 28ten v. M. in Folge eines Gesuches des Rathes zu Brügge dieser Stadt ein allgemeines Entreepot auf denselben Fuß wie der Stadt Amsterdam bewilligt, welches in die Wirklichkeit treten soll, sobald sie zur Zufriedenheit der Ober-Steuer- und Zoll-Behörden die dazu erforderlichen Gebäude und Anstalten nachgewiesen haben wird. Diese Königl. Bewilligung wurde in Brügge am 8ten d. durch Läuten mit den Glocken und Aufziehung der Flagge auf dem Thurm der Halle angekündigt.

Der Prinz Maximilian von Baiern, ist von London in Begleitung seines Adjutanten, des Grafen von Lasorn, hier angekommen, um sich nach Aachen zu begeben.

R u ß l a n d.

Poltawa, vom 29sten Juni. — Am 24sten d. M. empfing der hier versammelte Adel das Huldsschreiben Sr. Majestät vom 18ten May aus den Händen des Hrn. Kriegs-Gouverneurs von Kleinrußen, worauf sich die ganze Versammlung in die Kathedrale begab. Nach beendigtem Gottesdienste hatte der Adel die Ehre Seine Erlaucht mit einem Mittagsmahle zu bewirthen. — Am 25sten, als dem Geburtsfeste Sr. Kaiserl. Majestät wurde mit feierlicher Einsegnung, der Grundstein zu dem Fräuleinstifte gelegt, dessen Errichtung Poltawa der landesherrlichen Freigebigkeit verdankt. Die in den Grundstein niedergelegte Metallplatte enthält die Namen J. J. M. des Kaisers und der Kaiserin Alexandra Feodorowna, der Durchlauchtigen Beschützerin dieses Instituts. Der Bischof, die Geistlichkeit, der Adel und die Beamten wurden von dem Hrn. Kriegsgouverneur zur Tafel eingeladen, bei der man Toasts auf das Wohl Sr. Majestät ausbrachte. — Am 26sten, um 7 Uhr Abends, vollzog der Bischof in Gegenwart vieler Anwesenden, das Todtenamt auf dem sogenannten Schwedengrabe für die Gefallenen in dem Kampfe zwischen dem Kaiser Peter I. und dem Könige von Schweden Karl XII. An diesem denkwürdigen Tage kam auch die Nachricht von den raschen Fortschritten der sieggekrönten Russischen Truppen jenseits der Donau. Nach Beendigung der Todtenmesse bewirthete die Fürstin Repnin, Gemahlin des Hrn. Kriegsgouverneurs, in einem nahen Zelte, die vornehmen Anwesenden mit einem Fruchtmahle.

Djessa, vom 14ten Juli. — Vorgestern langte hieselbst aus Nikolajew das dort erbaute Dampfschiff, Djessa an, bestimmt die Kommunikation zwischen unserer Stadt und der Krim zu unterhalten. Der Mechanismus übertrifft die Arbeit des Hrn. Baird, seine Kraft ist gleich der von 70 Pferden; die innere Einrichtung sehr bequem für Passagiere. An jedem Sonntage soll es von Djessa nach Eupatoria (Koslov),

von da nach dem, am südlichen Ufer belegenen Flecken Jalta, und darauf nach Djessa zurückgehen, vielleicht auch innerhalb dieser Zeit Theodosia berühren. Die Regierung ist auf Verfügungen bedacht, die sowohl die Bequemlichkeit der Reisenden, als die Erleichterung des Waarentransportes, bei Benutzung dieses Fahrzeuges, bezwecken. So wird auch dieser schöne Theil des Russischen Reiches, das südliche Ufer der Krim, mehr und mehr bekannt werden. — Fast jeden Tag fliegen Vögel von Heuschrecken über unsere Stadt, die sich an mehreren Orten niederlassen, allein, im Verhältniß zu ihrer außerordentlichen Menge, denoch bisher keinen sehr beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

Ebendaher, vom 23. Juli. — Die Türken scheinen gute Contenance zu halten, und wollen unsrer Armees am Fuße des Balkans den Sieg streitig machen; sie werden aber der Uebermacht weichen, und vielleicht zu spät bereuen, daß sie unsern Monarchen in die Nothwendigkeit setzten, das Schwerdt zur Vertheidigung der Ehre und der Rechte der Nation zu ziehen. Die Rechnung der anzusprechenden Entschädigungen, für unsre Handelsverluste und für die täglich zunehmenden Kriegskosten, welche dem Divan mit gewissenhafter Genauigkeit seiner Zeit vorgelegt werden wird, so wie die Garantien für die künftige genaue Befolgung der Traktate; wozu sich Rußland das Recht vorbehielt, können denselben in einige Verlegenheit setzen, ohne daß durch diese Forderungen das öffentlich gegebene Versprechen unsers Kaisers, das türkische Reich in Europa nicht umstürzen, oder seine Integrität in diesem Welttheile angreifen zu wollen, im Geringsten verletzt würde. Das Glück scheint dem in Asien operirenden Armeecorps hold, und türkisch Armenien wird von demselben in Kurzem erobert seyn, nachdem die bereits mitgetheilte Nachricht von Eroberung der Festung Kars durch die Truppen des Generals Paskevitich, sich nicht allein bestätigt, sondern die Fortschritte dieses Corps so bedeutend sind, daß in diesem Augenblicke Erzerum mit seinen Reichthümern in den Händen der Unseigen seyn dürfte. Der Besitz der Quellen des Euphrats kann für allen Kriegsaufwand und erlittene Mühseligkeiten einen trefflichen Ersatz liefern; hier liegt der eigentliche Nerv des türkischen Reichs, und seine Macht würde durch den Verlust dieser Provinzen am empfindlichsten gebrochen werden.

Nikolajew, vom 29sten Juni. — Am 25sten d. M. lief das Linien Schiff Tschesma von 84 Kanonen und am 27sten die Brigg Mingrelia von 14 Kanonen hieselbst vom Stapel. Ersteres wird sich auf dem Bug und durch dem Liman nach Dschakow, am schwarzen Meere, begeben, um dort ausgerüstet zu werden. Man hat nicht nöthig gehabt, sich der Kameele zu bedienen, da der Fluß Ingul, durch die treffliche Vorseorge des Hrn. Admiral Greigh bis zu einer hinlänglichen Tiefe gereinigt worden ist. — Seit dem Früh-

ling haben wir häufiges Regenwetter; das Getreide steht hoch und mit vollen Aehren; die Erndte hat schon an mehreren Orten angefangen; leider aber werden die Felder von den Heuschrecken verwüstet, deren Brut auch der strenge Winter nicht hat vertilgen können.

Brest-Litowskij, vom 28ten Juni. — Gestern um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Abends brach hier ein Feuer aus, ohne daß man die Veranlassung weiß, und verzehrte, bis heute um 5 Uhr Morgens 220 Häuser mit Nebengebäuden, 150 Kaufmannsbuden, eine Griechisch-Unirte Kirche, ein Nonnenkloster und 3 steinerne nebst 2 hölzernen Judenschulen.

Türkei und Griechenland.

* Bucharest, vom 4. August. — Es scheint, daß ehe ein Hauptangriff auf Schumla gemacht wird, die Vereinigung mit General Roth und mit dem 2ten Armee-Corps abgewartet wird, weil die Türken in Schumla stärker sind, als man früher angegeben. S. K. H. der Großfürst Michael wird zur Leitung der Belagerung von Silistria daselbst erwartet.

Ankara, vom 3. August. — Durch eine mit Despeschen vom Admiral Grafen Heyden hier eingetroffene russische Kriegsbrigg erfährt man, daß der Graf Capo d'Istria zu Mitica und Dragomestre das 4000 Mann starke Corps des Generals Church gemustert hat, und am 16. Juli nach Poros zurückkehren wollte. Auf seinen Fahrten durch die griechischen Gewässer war er von 16 bis 18 alliirten Kriegsschiffen begleitet. Alles was in auswärtigen Blättern von einer angeblichen Verschwörung gegen den Präsidenten verbreitet wurde, ist reine Erdichtung der Griechenfeinde.

Triest, vom 4. August. — Ein Schiffskapitain, der in 22 Tagen von Maina hier eintraf, erzählt, daß das 6000 Mann starke albanesische Corps den Ibrahim Pascha verlassen und unter Leitung seiner Offiziere gegen die Thermopylen gezogen sey, um nach seinem Vaterlande zurückzukehren. Ibrahim Pascha soll diesen Albanesern 10,000 Araber nachgeschickt haben, die aber nichts ausrichten konnten und in den vorgefallenen Scharmützeln 300 Mann verloren. — Auf kleinen Barken erhalten Ibrahims Truppen fortwährend Lebensmittel, obgleich die Griechen schon mehrere weggenommen und nach Aegina geführt haben. Von der Räumung Morea's durch Ibrahim Pascha wußte man in Maina noch nichts. Vor Rodon und Navarin kreuzen immer europäische Kriegsschiffe.

* Ebendaher vom 13. August. — Ueber die neulich gemeldete Besetzung von Coron und Rodon durch englische Truppen, sind keine weiteren Nachrichten eingegangen, und man fängt daher an zu glauben, daß diese Nachricht sich nicht bestätigen werde.

Herrmannstadt, vom 24. Juli. — Aus der Wallachei lauten die Nachrichten über den Gesundheitszustand des Landes noch immer sehr bedenklich, und es sollen selbst bei den russischen Truppen Pestfälle

eingetreten seyn. Das Belagerungs-Corps von Giurgewo hat, um größeres Unglück zu verhüten, mehrere Bataillone entfernen müssen, die jetzt in die Gegend des Fleckens Baba, wo man für sie Baracken aufschlug, verlegt worden sind. Von hiesiger Seite werden alle Vorsichtsmaßregeln in Anwendung gebracht, damit sich die Seuche nicht in die österreichischen Staaten verbreite. Der Grenzordon soll verstärkt werden und es heißt, daß mehrere in Ungarn stehende Regimenter Befehl erhalten haben, nach der Grenze aufzubrechen; die bisher auf drei Tage angeordnet gewesene Quarantainezeit wurde auf 20 Tage verlängert.

* Konstantinopel, vom 26ten July. — Die übertriebenen Hoffnungen, die sich der Divan auf die nach Canning erfolgte Torry-Verwaltung in England, die nach ihrem Antritt die Schlacht von Navarin zu desavouiren schien, gemacht hatte, fangen an zu schwinden, seitdem der niederländische Minister van Zuijlen dem Reis-Essendi ein Schreiben des Lord Cowley, britischen Botschafters in Wien mitgetheilt hat, worin dieser erklärt: die Pforte möge sich dem Wahne nicht hingeben, daß Codringtons Absetzung in Folge einer Veränderung des englischen Systems geschehen sey. Im Gegentheil sey Codrington abberufen, weil er nach der Schlacht von Navarin die Communication der noch übrigen ägyptischen und türkischen Schiffe nicht gehindert und sich sogar der Abreise des Zahir Pascha zu Wasser nicht widersetzt habe. Dies Schreiben hat hier beim Reis-Essendi großes Aufsehen erregt.

* Ebendaher vom 26. Juli. — Die neulich erwähnten Nachrichten aus Asien sind über Smyrna gekommen, wo sie bereits Eingang im Courier de Smyrne fanden, der die Einnahme von Erzerum durch den General Pastewitsch meldet. Die Pforte hat indeß noch nichts officielles darüber mitgetheilt. Dieselben Briefe aus Smyrna melden, daß der Schah von Persien von neuem an Rußland den Krieg erklärt habe. Auch der Courier de Smyrne will diese Nachricht erhalten haben.

Nach Privatnachrichten aus Alexandrien vom 24ten Juni (in Londoner Blättern) nähert sich daselbst die Ausfuhr der Baumwolle für diese Jahreszeit ihrem Schlusse, da die Erndte nicht so befriedigend war als die vorhergehenden. Es sind in diesem Jahre 78,000 Ballen ausgeführt und meistens nach Liverpool, Marseille und Triest verschifft worden. Der Pascha, welcher die Hülfquellen seines Landes so gut als möglich zu benutzen sucht, ermuntert sehr zum Bau des Indigo, welcher jedoch nicht reichlich genug producirt werden möchte, um einen Ausfuhr-Artikel abzugeben.

Nordamerikanische Freistaaten.

Nach den neuesten Nord-Amerikanischen Blättern (bis zum 16ten Juli) ist die Gährung in den südlichen Staaten in Folge des neuen Zoll-Tarifs fortdauernd sehr stark; an mehreren Orten ist man so weit gegan-

gen, denselben öffentlich zu verbrennen. Die Anhänger des Präsidenten Adams geben der Partei Jackson's Schuld, daß sie es wären, die zum Aufruhr anreizten.

Eine Amerikanische Brigg, welche vor der Annahme des Tarifs 5000 Dollars werth war, konnte nach derselben nur um 2800 Dollars verkauft werden. Derselbe Fall ist bei andern Fahrzeugen eingetreten. Und doch bemerkt ein Amerikanisches Blatt, sagt man uns, der Tarif schade unserm Handel, unserer Schiffsahrt nichts.

Zu Baltimore erregt das große Unternehmen einer Eisenbahn von jener Stadt bis nach dem oberen Theile des Ohio großes Aufsehn.

In Washington war die Hitze in der letzten Zeit ungläublich stark. Das Quecksilber stieg selbst an schattigen Orten bis 95 Grad und fiel in der Nacht selten unter 80 Grad.

Neusüdamerikanische Staaten.

In Mexico sind (nach Neu-Yorker Blättern bis zum 9ten Juli) mehrere Individuen verhaftet worden, weil sie sich in eine Verschwörung eingelassen hatten, um auf einmal alle Spanier aus der Republik zu vertreiben. St. Dominguez ist zum Gesandten beim Groß-Britannischen Hofe ernannt worden, und Camacho folgt ihm im Congreß von Tocubaya; Canedo ist der neue Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Miscellen.

Die Birmanen, so berichtet der Engländer Edward Alexander, der neulich diese Völkerschaften besuchte, sind davon überzeugt, es sey dem Wachsstume und Gedeihen der Menschen und Thiere sehr schädlich, wenn man sie der Muttermilch beraube. Die birmanischen Frauen säugen ihre Kinder zwei Jahre. Jener Reisende sah ein Kind, das, nachdem es so eben an der Brust getrunken hatte, mit bestem Behagen eine Cigarre rauchte.

Breslau, den 20. August. — Die Frauenspererson, deren Körper am 9ten in der Ober gefunden wurde (Zeit. vom 13ten) war eine hier wenige Tage zuvor aus Bromberg angekommene Schauspielerin aus Leipzig. Alle Umstände sprechen dafür, daß sie eines unglücklichen Verhältnisses wegen sich selbst ins Wasser gestürzt hat.

Am 10ten ereignete sich bei einem sogenannten Hahenschlagen in Rosenthal Folgendes: „Derjenige Knecht, welcher mit verbundenen Augen einen Dreschflegel in den Händen haltend, nach dem Hahne schlagen sollte, wurde von seinem Führer statt nach der Mitte des Kreises, nach dem Hahn, in den Umkreis der Zuschauer geführt, und hier im unüberlegten, rohen Scherze aufgefodert, anzuschlagen. Dieses ge-

schaß, und während alles zurückwich, sank ein zehn Jahr altes Mädchen, durch den Flegel auf den Hinterkopf getroffen, nieder. Der Schlag, welcher zum Glück nicht mit voller Gewalt das Kind getroffen, hat zwar nicht den Tod, wohl aber eine gewaltsame Hirn-Er-schütterung bewirkt, deren Folgen noch nicht übersehen werden können.“

Am 12ten fiel ein Tagearbeiter aus Unvorsichtigkeit aus dem dritten Stockwerk eines im Bau begriffenen Hauses auf die Straße herab, beschädigte sich aber nur unbedeutend am Fuß.

Eben so ein Maurergeselle am 13ten, welcher von der oberen Gallerie der neuen Synagoge, welche hier gebaut wird, auf die unterste Gallerie herabstürzte, und sich nur an der Schulter beschädigte.

Am 14ten, des Abends wurde der Post-Schirmmeister Gottlieb Richter auf dem nach Warschau abgehenden Postwagen, als derselbe eben durchs Thor fahren wollte, plötzlich ohne die geringste Vorandeutung vom Schlage gerührt, und war augenblicklich todt.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 34 männliche und 30 weibliche, überhaupt 64 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzeh-rung 14, an Lungen- und Brustleiden 7, an Schlagschuß 3, an Altersschwäche 1, an Krämpfen 17.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 5 Jahren 29, von 5 — 10 Jahren 2, von 10 — 20 Jahren 4, von 20 — 30 J. 3, von 30 — 40 J. 4, von 40 — 50 J. 6, 50 — 60 J. 5, von 60 — 70 J. 7, von 70 — 80 J. 3, von 80 — 90 J. 1.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden: 5262 Scheffel Weizen à 1 Rthlr. 17 Sgr. 11 Pf.; 3535 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 4 Sgr. 1 Pf.; 180 Scheffel Gerste à 19 Sgr. 11 Pf.; 1139 Schfl. Hafer à 18 Sgr. 1 Pf.; mithin ist der Scheffel Weizen um 9 Sgr. 4 Pf., Hafer um 6 Pf. wohlfeiler, dazwischen Roggen um 2 Sgr. 7 Pf., Gerste um 1 Sgr. 9 Pf. theurer geworden.

Verlobungs - Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Julie, mit dem hiesigen Kaufmann Herrn Eduard Weidner, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. Stettin den 11. August 1828.

J. G. Wolff.

Wilhelmine Wolff, geb. Flügge.

Theater - Anzeige.

Mittwoch den 20sten: Der Hofmeister in tausend Nengsten. — Hierauf: Welcher ist der Bräutigam?

Beilage zu No. 195. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 20. August 1828.

In W. S. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Denkwürdigkeiten aus dem Leben Georg Cannings. Aus dem Engl. des Dr. Styles von Dr. C. W. Asher. 2 Bde. gr. 8. Berlin. 3 Rthlr. Montesquieu, Betrachtungen über die Ursachen der Größe der Römer und ihres Verfalls. Uebers. von C. Freiherrn v. Hake. 8. Leipzig. br. 1 Rthlr.

Schoell, F., Geschichte der griechischen Literatur, von der frühesten mythischen Zeit bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken. Uebers. von J. Schwarze. 1r Bd. gr. 8. Berlin. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Bessere Ausgabe 3 Rthlr.

Ueber die Verbesserung und Mischung der Weine, oder die Kunst, ohne allen Nachtheil für die Gesundheit aus schlechten Weinen gute zu machen etc. Neue Ausg. 8. Nordhausen. br. 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Es werden alle diejenigen, welche als Erben des am 12ten May 1822 zu Manheim verstorbenen Königlich Preussischen Hauptmann im 36ten Infanterie-Regimente, Carl Friedrich Ludwig v. Podewils, oder aus einem andern rechtlichen Grunde an die ihm gehörigen im Deposito des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts und zwar in der Hauptmann Christoph Friedrich v. Podewils'schen Masse befindlichen Erbgelder von 60 Rthlr. 23 Sgr. 11 Pf. Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Klingberg den 20sten September 1828 Vormittags um 11 Uhr im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses zu erscheinen und sich zu legitimiren, widrigenfalls die Gelder zur allgemeinen Justiz-Officanten-Wittwen-Kasse abgeliefert und bei derselben so lange aufbewahrt werden, bis in der Folge deren Eigenthümer oder die Erben derselben sich hier bei dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichte zur Empfangnehmung melden und gehörig legitimiren. Die inzwischen erhobenen Zinsen fallen der Wittwen-Kasse anheim.

Breslau den 7ten July 1828.

Königlich Preuss. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

Edictal-Citation.

Von dem Königlich Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über die künftigen Kaufgelder des dem Erbsass Nicolaus gehörigen, auf der Klosterstraße sub No. 33. vor dem Dhlauerthor gelegenen Grundstücks am 25ten July 1828 eröffneten Liquidations-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung

der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 2ten December c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fornl angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendack, Müller und Jungnick vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau den 25ten July 1828.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Subhastations-Bekanntmachung.

Da sich in dem am 23. Mai angestandenen Termine zur Licitation auf das nothwendig subhastirte, nach dem Materialien-Werthe auf 628 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzte, auf der kleinen Dreilindengasse No. 789. des Hypothekenbuches neue Hausnummer 11. belegene Haus, kein annehmlicher Käufer gefunden hat, so ist auf Antrag des Hufschmidt Klugeschen Curator massae Herrn Justiz-Commissarius Hartmann, ein anderweitiger peremptorischer Versteigerungstermin auf den 25ten September Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Beer, in unserm Partheien-Zimmer No. 1. angesetzt worden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert und eingeladen, in dem gedachten Termine zu erscheinen, die Bedingungen, welche dem Ersteher die sofortige Abtragung des Hauses, so weit dieß zur Zeit des Zuschlages noch nicht geschehen seyn sollte, zur vorzüglichen Pflicht machen, und die übrigen Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffschillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 29. Juli 1828.

Königliches Stadt-Gericht.

A u f g e b o t.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht werden alle diejenigen, welche an das verloren gegangene, von dem Lederfabrikanten Carl Meyer für den Weißgerberältesten Carl David Vogel, am 22sten November 1816 über 1000 Rthlr. ausgestellte Hypotheken-Instrument, welche auf dem in der Lannigasse No. 1623. belegenden Hause sub Rubr. III. No. 6. unterm 14ten Januar 1817 eingetragen worden sind, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem zur Geltendmachung ihrer Rechte und Ansprüche auf den 8ten December dieses Jahres Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Freiherrn von Amstater im Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen und das Weitere, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt und dagegen ein neues ausgefertigt werden wird.

Breslau den 5ten August 1828.

Das Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Ö f f e n t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g.

Von dem Königl. Stadtgerichte hiesiger Residenz wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der Brantweinbrenner Johann George Uhl und dessen Ehefrau Beate Christiane geborne Gleiß, bei der Verlegung ihres Wohnsitzes aus hiesiger Stadt in die Nicolai-Vorstadt auf die Friedrich-Wilhelmsstraße in das Haus No. 6. die daselbst unter Eheleuten im Falle der Vererbung statutarisch geltende Gemeinschaft aller Güter in Beziehung auf alle an diesem Wohnorte von ihnen vorzunehmenden Handlungen, durch einen am 7ten August dieses Jahres errichteten Vertrag ausdrücklich ausgeschlossen haben.

Breslau den 7ten August 1828.

Das Königl. Stadt-Gericht.

P r o c l a m a.

Von Seiten des Königl. Land- und Stadt-Gerichts zu Brieg wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge der Concurs-Eröffnung über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Emanuel Schlesinger, terminus zur Liquidirung und Justifizirung der Forderungen der Gläubiger, so wie zur Erklärung der Letztern, über die Vertheilung des Justiz-Commiss. Glöckner, als Curator und Contradictor massae, auf den 4ten November a. c. Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Assessor Müller, im Partheienzimmer des hiesigen Gerichts-Lokals ansteht. Es werden daher alle diejenigen, welche an die Schlesinger'sche Concurs-Masse Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen: in diesem Termine, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen der hiesige Justiz-Commissarius Herrmann in Vorschlag gebracht wird, zu erscheinen, die Ausbleibenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit ih-

ren Forderungen an die Masse präcluidirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Brieg den 3. Juli 1828.

Königlich Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Höbern Orts eingegangenen Befehl zu Folge soll das unterzeichnete Artillerie-Depot folgende Rughölzer, als:

- 3 eichene Bohlen à 12' lang 5½" stark 19" breit
- 1 " dito à 12' " 6" " 18" "
- 2 " dito à 14' " 7½" " 16" "
- 2 " dito à 8' " 15" " 19" "
- 6 " große Achsen à 7'6" lang 12" breit 8½" stark,
- 6 rothbuche mittlere Achsen à 7'3" lang 10" breit 7½" stark,
- 16 eichene mittlere Naben à 20" lang 18 bis 20" im Durchmesser,
- 64 rothbuche große Felgen à 2'7" lang 6" stark 4½" hoch,
- 60 rothbuche kleine Felgen à 2'11" lang 4½" stark 3½" hoch,
- 64 rothbuche mittlere Felgen à 2'7" lang 5½" stark 3½" hoch.
- 100 eichene Schwingen à 4' lang 4½" breit 4" stark und 3" Kernseite zu Spreichen der Triqueballe und der hohen Wallaffetten-Räder per Lixitation beschaffen.

Der Lixitations-Termin ist zum 11. September d. J. festgesetzt und werden daher Dietungslustige hierdurch eingeladen, an dem bestimmten Tage des Morgens um 9 Uhr, im hiesigen Artillerie-Depot sich einzufinden, ihre Forderungen abzugeben und zu gewärtigen, daß derjenige, welcher der Mindestfordernde seyn wird, den Zuschlag, nachdem zuvor solches Höbern Orts zur Genehmigung eingereicht worden, erhält. Bemerkt wird zugleich: daß die richtige Ablieferung zur bestimmten Zeit sicher gestellt werde und der Lieferant alle dabei vorkommenden Ausgaben zu tragen hat. Rosel den 13. August 1828.

Königliches Artillerie-Depot.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die im Hypotheken-Buche von Ober-Vielau auf dem Bauergute No. 5. s. steht dem Johann Gottlieb Quägwert, sonst dem George Heinrich Steinbrecher gehörig, primo loco sub 18. aus dem Instrument vom 7ten October 1804 für den Vorwerksbesitzer Georg Heinrich Wende in Hohberg bei Goldberg eingetragenen Schuldpost per 500 Rthlr., worüber das Instrument bei den Akten ist, soll nach Versicherung des Besitzers, längst an den eigentlichen Darleher, Gerichts-Scholz Bartsch in Ober-Vielau, zur rückgezahlt und nur keine Quittung geleistet seyn, da nun der im Instrument genannte Inhaber Georg Heinrich Wende gleichfalls verstorben ist, so werden dessen Erben, Cessionarien oder die sonst in seine

Rechte getreten sind, hiermit aufgefördert: ihre Rechte auf dieses Instrument binnen drei Monaten geltend zu machen und spätestens in Termino den 27sten October 1828 Vormittags 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Vorhaus zu erscheinen und sich über ihre Legitimation und ihre Berechtigung auszuweisen. Die Ausbleibenden werden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Goldberg den 1sten July 1828.

Das Justiz-Amt der Herrschaft Vorhaus.

Advertisement.

Die Wald- und Feldjagd des Domini Constadt Ellguth, wird auf den 1. September c. vor dem unterzeichneten Gerichts-Amt in loco Constadt an den Meistbietenden auf drei Jahre verpachtet werden; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Ramslau den 14. August 1828.

Das Gerichts-Amt Constadt Ellguth.
Stache.

Aufforderung.

Von dem Unterzeichneten werden in Folge Austrages des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien, die gewesenen Mandanten des zu Guttentag verstorbenen Königl. Justiz-Kommissarius Pedell, oder deren Erben, hierdurch aufgefördert: sich binnen 3 Monaten entweder bei demselben, oder bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht hieselbst, zu melden und die Extradition der Manual-Akten zu verlangen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist angenommen werden wird, daß dieselben auf diese Manual-Akten keinen Anspruch machen wollen, wohnächst solche zum Vortheil der Justiz-Kommissarius Pedellschen Masse verkauft werden sollen.

Ratibor den 5ten July 1828.

Der Justiz-Kommissarius Stiller,
als Curator der Justiz-Kommissarius Pedellschen Liquidations-Masse.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter beabsichtigt, seinen in 21 Stück schöner Schweizer Raze bestehenden Melk-Rindvieh-Bestand im Ganzen, oder von 10 zu 10 Stück nach beliebiger Auswahl zu verkaufen.

Dittersbach bei Liebau im Landeshuter Kreise.

Güttner, Erbschölze.

Zu verkaufen.

Ein Schreib-Sekretair steht möglich billig zu verkaufen, auf der Weidenstraße No. 24., beim Tischlermeister Schimpffe.

Anzeige.

Bei dem Dominium Klein Kreidel, Wohlauer Kreises, liegt eine Quantität Archangelsches Stauden-Korn zu Saamen, zum Verkauf.

Dünger-Verpachtung.

Im Gasthose zum goldnen Hirsche, Carlsstraße No. 30. ist der Dünger zu verpachten.

Kunst-Anzeige.

So eben sind in der Kunsthandlung des A. Fietta am Ringe No. 22. dem Schweidnitzer Keller gegenüber, neue französische Kupferstiche angekommen; unter diesen zeichnen sich vorzüglich aus, eine schöne Sammlung von Pferden von Vernet, verschiedene Charten von dem Ismannischen Reiche, bestehend in 6 Blatt à 1 Rthlr., ein dergl. in 2 Blatt à 18 Egr., eine dito zu 10 Egr., eine dergl. von der östlichen Küste der europäischen Türkei von Ismail bis Constantinopel à 10 Egr., so wie eine bedeutende Auswahl von Visiten-Karten, welche einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung ergebenst empfiehlt.

Fietta.

Gesuchter Compagnon.

Der Besitzer einer im besten Gange seyenden Tuchfabrik des Königreich Polen, wünscht einen rechtlichen Mann (welcher besonders dem Comptoir-Fach vollkommen gewachsen seyn muß) als Theilnehmer in sein Geschäft aufzunehmen, und bittet das Nähere dieserhalb Kupferschmiede-Straße No. 39. im Comptoir einzuholen.

Wein-Offerte.

Bei den gegenwärtigen so äusserst billigen Wein-Preisen machen wir diejenigen, welche jetzt etwas gebrauchen, darauf aufmerksam, daß wir nicht bloß im Ganzen, sondern auch Bou-teillenweise damit aufwarten können. Im Laager werden wir keine Niederlage haben, jede einlaufende Bestellung aber gewiss zur grössten Zufriedenheit ausführen. Weisse und rothe Bordeauxer Tischweine von 10 — 12 Egr., Rhein- und Ungarweine von 16 — 20 Egr. und neuen moussirenden ächten Champagnera 1 Rthlr 20 Egr. etc. etc. Lübbert & Sohn,

Junkernstrasse No. 2. nahe am Blücherplatz.

Holländische Heringe,

empfang die 2te Sendung und offerire kleine Fäßchen zu 10, 20 bis 30 Stücken.

E. F. Wielisch senior, Ohlauerstraße No. 12.

Anzeige.

Neue Holländische Fett-Heringe offerirt in 1/8 und 1/16 Tonnen, wie auch im einzelnen zu billigen Preisen, die Wittwe Roschwitz, Neusche Straße an der Ohlaubrücke. Breslau den 20. August 1828.

Empfehlung.

Ich empfehle einen treuen und brauchbaren Menschen; er hat 23 Jahr als Kutscher bei mir gedient, da ich aber meine Pferde verkauft, so ist er brodtlos. Auch als Haushälter ist er gut zu brauchen. Wers derstraße No. 32. in der Farbe.

Gewölbe = Eröffnung.

Einem hohen und geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in dem ehemaligen Conditor-Gewölbe auf der Albrechtsstraße zur Stadt Rom, eine Pfefferkuchen-Bäckerei etabliert habe, wo ich täglich mit allen Sorten feinen und ordinären Pfefferkuchen, so wie auch stets mit frischen Berliner Schaum-Preßeln mich ergebenst empfehle, und Bitte um gütigen Zuspruch. A. Micadi.

Ein Federvieh = Ausschreiben

werde ich den 20sten August geben, wobei ein gut besetztes Garten-Concert verbunden ist, wozu ich meine werthgeschätzten Gäste und Freunde ganz ergebenst einlade. Sauer, Cofettier im Seelöwen.

Unterkommen = Besuch.

Ein junger unverheiratheter militärfreier Deconom, der unbescholtenen Rufes ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht recht bald unter möglichst billigen Bedingungen ein Unterkommen. Desgleichen ein Mensch von mittlern Jahren, unverheirathet und militärfrei, sucht ein baldiges Unterkommen als Schreiber oder Bedienter. Das Nähere bei der vermittelten Frau Agent M. Müller, Universitätsplatz No. 11.

Vermietungen.

Am Ecke des Blücher-Platzes und der Junkernstraße No. 17., ist die erste Etage, bestehend in einem Saal, 9 Zimmern, mehreren Cabinetten, 2 Küchen, Speisekammern, Keller und Boden, auch auf Verlangen Stallung und Wagenplatz, wo möglich im Ganzen, oder auch ebenfalls getheilt zu vermietthen und bald oder künftige Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft darüber giebt der Haushälter Friedrich in demselben Hause.

Zu vermietthen und Termino Michaeli zu beziehen, eine Wohnung von 7 Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß, Pferdebestall und Wagenremise. Das Nähere hierüber zu erfragen: Carlstraße No. 15, im Hofe im Comptoir linker Hand.

Auf der Herrenstraße No. 20. ist eine sehr bequeme und freundliche Stube, für einen einzelnen Herrn mit und ohne Meubles, Termino Michaeli zu vermietthen. Das Nähere hierüber in der neuen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

In dem Hause Carlstraße No. 42. sind mehrere Wohnungen, eine Handlungsgellegenheit u. s. w. zu vermietthen und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere ist auf der Riemerzeile No. 10. rechts 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermietthen ist in No. 30. am Ringe eine kleine Wohnung von einer Stube, 2 Alkoven, Küche und Beigelaß; auch ist daselbst in der ersten Etage noch eine große schöne Stube mit und ohne Stallung bis zum 8ten October abzulassen.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Koruschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.

Literarische Nachricht.

Bei Wils. Gottl. Korn ist zu haben:

Flora Silesiae.

Scriptserunt

Fr. Wimmer et H. Grabowski.

Pars Prima. C. L. I — X.

Cum tabula lithographica.

446 Seiten in 8vo. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Eine möglichst vollständige Flora war ein vom Publikum schon lange und vielfach gewünschtes Werk. Die Verfasser haben sich bemühet demselben die möglichste Vollkommenheit zu geben und die Pflanzen Schlesiens nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft in ein helles Licht gesetzt. Die Beschreibungen der Pflanzen sind alle nach der Natur treu und genau entworfen, besonders aber die Formen und Varietäten, deren Beachtung heutiges Tages ein Hauptaugenmerk des Botanikers ist, sorgfältig berücksichtigt und viele schwierige Arten kritisch beleuchtet, so wie auch nirgends die Gelegenheit verabsäumt, den einzelnen Arten kurze Notizen in technologischer oder pharmaceutischer Hinsicht beizufügen. In dieser Gestalt dürfte dies Werk wohl auf allgemeine Brauchbarkeit Anspruch machen, indem es nicht allein für Anfänger dieses Studiums höchst zweckmäßig ist, sondern auch für den Botaniker von Fach von großem Interesse seyn dürfte. Sauberer und deutlicher Druck und wohlfeiler Preis (446 Seiten Text) werden diesem Buch eine besondere Empfehlung seyn.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Räder, von Gumbowig; Hr. v. Schmiettau, Kammerherr, von Schilkwitz; Hr. v. Szumski, Professor, von Posen; Hr. Cassius, Lieutenant, von Kornik; Hr. Radolinski, Gutsbes., von Wendrich; Herr Kursznicki, Gutsbes., aus Polen; Hr. Mauras, Kaufmann, von Bordeaux; Hr. Moller, Regisseur, von Königsberg. — Im Rautenkranz: Hr. Komersich, Kriminalrath, von Kosenburg; Hr. Halpert, Hr. Dyppenheimer, Partikuliers, von Warschau. — Im goldnen Szepter: Hr. v. Kleniewski, von Warschau; Hr. v. Wiskowski, von Kalisch. — Im blauen Hirsch: Hr. Homborg, Professor, von Moskau; Hr. Doktor Purtsche, Pastor, von Schwarzwau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Schubert, Kaufmann, von Bierssen. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Löwe, Kapitain, von Kosenberg; Hr. Weiss, Kaufm., von Ratibor; Hr. Rosa, Buchhalter, von Meisse. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Springenstein, von Troppau; Hr. Rotter, Lehrer, von Gleiwitz; Hr. Glaser, Kaufm., von Frankfurt a. M.; Frau v. Steschow, von Blumrode. — In der goldnen Krone: Hr. Hellwig, Senator, von Gleiwitz. — Im röm. Kaiser: Hr. v. Zielinski, aus Pohlen. — Im Kronprinz: Hr. Ditz, Wirtschaftskass.-Inspektor, von Pfaffendorf. — Im Privat-Logis: Hr. de Camier, Capitain, von Posen, Lauenzienstraße No. 23; Hr. Gaupp, Deconomie-Commissar, von Glogau, Schweidnitzerstraße No. 17; Hr. Rückart, Partikulier, von Muhlberg, Neumarkt No. 7; Hr. Athanasi, Kaufmann, von Adrianopol, Hr. Androlachy, Kaufmann, von Randia, beide Oberstraße No. 23.